

Alte Drucke

Kurtzgefaßte Anweisung Zur Ehstnischen Sprache

Thor Helle, Anton

Halle, 1732

VD18 11411392-003

Der dritte Theil. Von den PARTICVLIS.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62998

Der dritte Theil.

Von den

PARTICVLIS.

1) Von den ADVERBIIIS.

§. 1. Die Adverbia sind hier von eben der Bedeutung und Art, als im Lateinischen. Man hat sie, die Nähe und Raum zu erspahren, alle ins Vocabularium nach dem Alphabeth gebracht. Doch mercke man von Jubba, daß es gemeiniglich in der Rede voran, so aber hinten an siehet, und auf das interrogativum: jooko, steht in der Antwort bald jubba, bald jo voran.

§. 2. Ei, ep, es, ärra, negativa stehen vor, mitte steht nach, als: sinna ei pea mitte warrastama.

§. 3. Die sich endigen in ste, lassen nach Gefallen das e aus, als: heldeste heldest, ussinaste ussinast.

§. 4. Von ühtläse sagt man auch beym plurali: ühtläste.

§. 5. Folgende haben eine Absicht auf einander und sind sie daher zu mercken, wie man neml. sagt, wenn gefragt wird: wo? wohin? woher? oder in loco, ad locum, de loco.

In loco.	ad locum.	de loco.
allaspidoi	allapiddoi	alepidoi.
emal	emale	emalt.
Fallal	Fallale	Fallalt.
Fä	Fätte	Fäst.
Foddo	Foio	Fotto
Foddo	Fotta	Foddund.

In loco,	ad locum,	de loco.
Edwas	Edwo	Edwasst, Edwote.
Eobbal	Eobta	Eobbal.
Ed - us	Edfo	Ed - ust.
Edllis	Edlge	Edllist
Edllis		Edljest
Edlges		Edlgest
Eus	Eubbo	Eust.
Eusst	Eubbo, Eus	Eust.
liggidal	liggidale	liggidelt.
maas	maaba	maast.
maial	maiale	maialt.
pool	pole	poolt.
seal	senna	sealt.
sees	siese	seest.
seestpiddi	siesepiddi	seestpiddi.
sün	senna	sür.
sünpool	sennapole	sürpoolt.
tagga	tabba	taggant.
teal	tenna	tealt.
abbes	abte	abbest.
ällewel	älles	ällewelt, alt.
wahhel	wabbele	wabbelt.
wäljas	wälja	wäljast.

Not. 1. Von diesen adverbis sind folgende nominalia:
 Ed, Edodo, Edwas, Eobbal, Ed-us, Edllis, maas,
 maial, pool, abbes, wabbel. Man sagt daher
 nicht: ta purus mo ihbo Edljesse, er fühlte an meine
 Seite, sondern mo Edlge; so auch nicht Edesst, son-
 dern Earte.

Not. 2. Die Nomina, so ein bb, gg, dd und ss haben,
 machen adverbia ad locum, wenn sie den weichen
 duplicem hart machen, als: tabba tappa, abbi
 appi, rabba rappa, idgge idtte, laggilatte, an
 die lage, Dedde, mäggi mätte, (wofür aber besser
 gesagt wird mäele) liggo littto, paggo pallto, lad-
 do latto, addo utto, (utto ia pilwe) södda sötta,
 tödd.

töddetötte, wessiwette; und die auf einen vocalem sich endigende einsylbige, machen sie mit einem doppelten bb, als: *su subbo, so sobbo, pea pebba, på päbbä, ma, mabba* u. s. f.

2) Von den PRÆPOSITIONIBVS.

§. 1. Die *Præpositiones*, welche, weil sie meistens nachgesetzt werden, eigentlich *Postpositiones* heißen sollten, haben theils, und zwar die meisten, den *Genitivum*, theils den *Accusativum*, theils den *Genit. und Accus.* zugleich; eine aber nur den *Ablativum*.

§. 2. Einen *Genitivum* haben: *liggi* nahe, *pär* rast wegen, *kau*do in der Gegend, item folgende *flexibiles*.

in loco.	ad locum.	de loco.	in loco.	ad locum.	de loco.
al	alla	alt.	pool	pole	poolt.
äres	äre		seas	seffa	seast.
ees	ette	eest	sees	sieff	seest.
ecl					
jures	jure	jurest.	tagga	tabba	takka.
peäl	peäle	peält.	ämber	ämber	ämber.

§. 3. Einen *Accusativum* haben *möda* nach, *wasto* gegen, *enne* vor, *piddi* bey, als: *nö*dert *mö*danach der Schnur, *wasto* *maad* gegen die Erde, *enne* mind *vormit*, *pät* *piddi* bey der Hand.

§. 4. Einen *Genitivum* und *Accusativum* zugleich haben: *siin* *pool*, *fenna* oder *teile* *pole*, *seält* oder *siit* *poolt*, item: *älle* über, *pär* rast nach, *ilma* ohne, welches mit dem suffixo *ta* stehet, als: *ilma* *Jummalata* ohne Gott.

Observ. 1) *älle* hat einen *Accusat.* vom pronomine personali. e. gr. *älle* mind über mich; vom Nomin. aber
hat

hat es den Genitivum nach sich, e. gr. álle merre ábers Meer.

2) Párrast vor dem Nomine hat den Accusat., nach dem Nomine aber einen Genitiv., e. gr. párrast seddaæga. Mitte páwa párrast.

3) Ilma ohne, hat den Genitiv. beyen singul., einen Accus. aber beyen plural., e. gr. ilma lapseta und ilma lapsita in plurali.

§. 5. Einen *Ablativum* hat sadif, bis, als: Kae- last sadif, bis an den Hals.

Not. 1. Die *Præpositiones* werden gemeiniglich dem Nomi- ni nachgesetzt, ausser ilma und enne.

2. Míða, waato, lábbi, álle, párrast, alla, liggi stehen bald vorn halb hinten.

§. 6. Folgende *præpositiones* werden auch adverbialiter gebraucht: lábbi, ilma, tagga, liggi, sees, al, enne, párrast, und sodann müssen hinten stehen, als: Temma láfs wárrawast lábbi. Ta andis sedda mülle ilma. Kus ta fáib sees? wo kehrt er ein, wo logirt er?

§. 7. Alla wird auch in loco gebraucht, son- derlich wenn es vorn stehet, als: hunt tulli alla tule, der Wolf kam unterm Winde; ta wihtab mind kúus aea alla; und so könnte es auch wol heißen: Kannatanud alla Pontiusse Pilatusse, geliffen unter Pontio Pilato.

§. 8. Auf ilma, wenns præter oder ausser be- deutet, folgt der Nominativus, als: seál ollid tuh hat meest ilma need naesed ja lapsed, sel- ten aber der Ablativus, siehe die 5te Regul in der Syntaxi.

3) Von den *CONJUNCTIONIBUS*.

§. 1. Diese Sprache hat nicht viel Binde-Wörter,

100

womit der Bauer seine periodos connectirte, sondern er nach Art der Engelländer und Franzosen einen stylum concisum liebet. Doch mercke man folgende: isse árranis ins besondere, für welches aber besser keige-ennamiste oder liatagi kan gebraucht werden; waid sondern, ist Oberpahlisch und Vierländisch, dessen Gebrauch man in Harrien aus Noth recipirt. für welches in Jermén árranis gebraucht wird; am besten aber kan es durch agga, es siehe vorn oder hinten, gegeben werden. Moista nemlich, dafür sagt man besser: se on; kuid als nur, agga wenn es vor stehet, heist es aber, wenn es nachstehet, nur. An beyden Orten kan es auch heißen sondern; woi, ehk, kui, fest, fest et, peálegi, se wahhel, se párrast, mis párrast, kas, miks, miks párrast, kúda, kúdda, kuis, ning, ja, ka, egga, ommeti, ommetigi, kummatagi, kúl, kúllab, et, et kúl, u. s. w.

§. 2. Zu den Conjunctionen kan man füglich rechnen die Enclitica oder Encligen, so man an die Wörter hinten anhängt, als da sind: ga mit, ni bis, ta ohne, ks zu, li bis auf, ti ohne, se zu, an s. für, sees in, áuf, bey, an, mit, to ohne, ge, gi, ke, ki auch, so gar. Unter diesen haben etliche einen casum, etliche nicht.

- a) Einen Genitivum haben ga. ni. ta. sk. als: Páega, mit der Hand, modgaga mit dem Schwerdt, aastani bis ans Jahr, surmani bis an den Tod, káskota ohn Gefeg, toas in der Stube, kirrikas in der Kirche, taewasse nach dem Himmel zu, ninasse in, an die Nase, ta sai murrepse er gerieth in Sorgen, ta surri rinna többesse, er starb an der Brust-Krankheit, padda on lemes der Topf ist voll mit Suppe. Abed on
taia:

taignas die Hände sind mit Teige beschmieret. Von
ga siehe 4. Theil 2. Cap. von *Idiotismis*.

b) Anstatt *ni* steht *li* in den Wörtern, die *lober* *r* haben,
als: *silmili*, *pölweli*, *perfeli*.

c) *Ta* und *s* haben bey *plurali* den *Accusat.* als *mehbis*
ta ohne Männer, *lapsita* ohne Kinder, *lambus* bey
Schafen. *walgis* *ridis* mit weissen Kleidern.

Ungleiches hat *s* einen *Accus. singular.* bey denen eins
solbigen Wörtern, die sich endigen in *b. d. g. r. t.* als:
körbes in der Wüste, *ta* *istab* *laudas*, er sitzt am
Tische, *seigas* aufm Rücken, *laudas* im Stall, *uokus*
im Glauben, *sedas* im Garten, *rikis* im Reich, *kies*
is *räbtes* im Buchstaben.

Not. Das *ta* steht nach dem *infinitivo primo* und *er*
fordert ein doppelt *er*, als: *teggematta*, *tundmatta*.

d) Anstatt dieses *suffixi s.* wird bey den einsolbigen Wör-
tern, die sich im *Acc.* auf *t* endigen, *des* und anstatt *ose*,
de gebraucht, als: *se on* *köides* (von *köis*, *Acc.* *köir*)
finni *er* ist mit dem Strick angebunden. *Ta* *käib* *u*-
des *ellus*, *er* wandelt im neuen Leben; *ta* *lastis* *ted*-
da *reide*, *er* schoss ihm in die Lende, (*pro* *reicase*) *ta*
läks *ude* *moist*, *er* gieng nach dem neuen Gute.

e) Das *enclit. s.* verändert gern den ordinairten *vocalem*
in einen andern, als anstatt *körwas* ist *kärwes*, *nä-*
dalas *näddalis*, *länas* *länis*, *kälges* *kälgis*, *a-*
das *aedes*, *aegas* *aeges*, *körtas* *körtis*, in denen
Krügen.

f) *Es* nimmt einen *Genitiv. sing.* und entweder einen *Ge-*
nitivum oder *Accusativum pluralem* zu sich, als: *mäl-*
les *tuafels*, zum Gedächtniß, *pattuks* zur Sünde,
lambuks zu Schafen, für Schafe, *lapsiks*, *lasteks*
zu Kindern.

g) *Es* folgt auch auf gewisse *verba*, davon im *Synt. Reg.* II.
§. II. und *Reg.* IV. §. 9. ohne *casum* aber hat es die Be-
deutung zu fragen, als: *minnaks* *seollen* ? bin ich ?
ammaks *se on*, ist schon lange ? und ist eigentlich das
zusammengezogene *kas*, als: *kas* *se ammo on* ?

Bey den *adjectivis* hats einen *singularem*, als: *meid*

arwataffe waggaks, nicht waggaks, wir werden für fromme Leute angesehen. Weid hätaffe päbbaks, nicht päbbaks, sie werden heilige genannt.

Es steht auch bey den participiis sowol Activi: se sai kureareggiaks der wurde ein Uebelthäter, als auch Passivi: ehl meie lapsed sawad risutawaks, viel leicht werden unsere Kinder noch zum Raube.

4) Von den INTERJECTIONIBUS,
Oder solchen Wörtlein, welche eine sonderbare Gemüths-Bewegung andeuten, und unterschiedlich sind, als:

- 1) Gaudentis, damit man eine Freude anzeigt, als: äitsa! hoi!
- 2) Dolentis, da man betrübt ist, als: oh! woi! oi oi!
- 3) Indignantis, da man unwillig ist, als: oot! oot!
- 4) Admirantis, da man sich wundert, als: en-nā! no! oh!
- 5) Prohibentis, da man verbietet, als: susu, wait seisa, fatsu fatsu!
- 6) Illudentis, da man einen auslachtet, als: fis fis! hästi! hästi!
- 7) Adprobantis, da man was billigt, als: äige.

Der vierte Theil.

Vom

SYNTAXI.

Das erste Capitel.

Von einigen allgemeinen Anmerkungen;

§. 1. Das Adjectivum und Substantivum stehn in gleichem numero und casu, als: surres littud ihhud. Jggawessfest önnistussfest.

Not. I.